

Aktuelles vom Versuchsfeld

Lindenhof, 1. März 2007

Wintergetreide

Das Wintergetreide ist wider Erwarten vegetativ nicht überentwickelt. Die trocken-warme Herbstwitterung mit hohen Nachttemperaturen im Oktober hat vor allem das **Massenwachstum** gefördert und großlumige, wasserhaltige Zellen produziert. Die Blätter und Triebe sind entsprechend lang, weich und labil.

Die **Bestockung** war unter diesen (zu) warmen Kurztagsbedingungen eingeschränkt, so dass die Einzelpflanzen kaum noch späte Nebentriebe gebildet haben.

Die **generative Differenzierung** ist durch die fehlende Winterruhe im Weizen ungewöhnlich weit fortgeschritten. **Ritmo** (Saat 8.9.) und **Buteo** (18.9.) waren schon Mitte Januar im Doppelring-Stadium! Im **Ritmo** hatte sich der unterste Knoten bereits gelöst (BBCH 29/30). In normalen Jahren wird diese Entwicklung erst Ende März/Anfang April erreicht.

Die Entwicklung von **Blattkrankheiten** ist in den letzten Monaten nicht nachhaltig unterbrochen worden. Im Weizen traten immer wieder frische Mehltaupusteln (*Blumeria graminis*) und Pyknidien von *Septoria tritici*

auf. Roggen und Triticale (**Talentro**) sind ebenfalls mit frischem Mehltau und Rost befallen. Die Gerste ist trotz einiger Mehltausymptome relativ blattgesund.

Die **Wurzelentwicklung** hat unter den milden Bodentemperaturen (5-8°C) bereits eingesetzt. Wintergerste hat 5-8 cm und Winterweizen 2-3 cm lange neue Kronenwurzeln gebildet.

Winterraps

Der Winterraps (24.8.) ist mit 12 mittelgroßen Blättern vital und gut entwickelt. Offenbar reagierte er im Gegensatz zum Getreide auf die Herbstwitterung nicht mit der Bildung von Wassertzellen.

Die **generative Entwicklung** des Rapses ist sehr weit fortgeschritten. Trotz der mittelspäten Aussaat am 24.8. und der zögerlichen Anfangsentwicklung durch Bodentrockenheit, hat der Raps jetzt schon eine Schoßhöhe von 5 cm erreicht.

In einigen Parzellen bzw. Sorten zeichnet er mit rotblauen Blättern und gedrungenem Wuchs. Die Wurzeln dieser Pflanzen sind nur 10-15 cm kurz und zeigen im oberen Bereich eine starke Feinwurzelbildung. Vitale Pflanzen

hingegen haben eine schlanke lange Wurzel (30-40 cm) und nur wenige Feinwurzeln.

Der Raps ist ausgesprochen blattgesund. Phoma (*Phoma lin-gam*) ist nicht festzustellen.

Stickstoff

Die **N_{min}-Werte** sind nach 158 mm Regen im Januar sehr niedrig. Nach Getreide finden sich in 0-30 cm nur 6-10 kg/ha NO₃. Nach Ackerbohnen sind es 13 kg/ha NO₃ in der Krume und höchstens 20 kg/ha NO₃ in 30-60 cm.

Die **Andüngung** im Getreide wird aufgrund der generativ fortgeschrittenen aber vegetativ nicht überentwickelten Bestände und des niedrigen N_{min}-Gehaltes in der Krume um 10 kg/ha N höher ausfallen als im letzten Jahr.

Das Foto (oben) zeigt...

...Symptome nach einer Infektion Ende März mit *Septoria tritici* im **Drifter** im Mai 2006. Der Pilz befand sich in einer Latenzphase in der die Temperaturen zunächst nicht ausreichten, um Pyknidien auszubilden.

Entwicklungsstand der Kulturen

Frucht	Vorfrucht	Sorte	Saat-datum	Beginn Doppelring-Stadium	Beginn BBCH 29/30	Anzahl potentiell Ähren tragender Triebe	Schoß-höhe
Weizen	Raps	<i>Drifter</i> früh	8.9.06	20.2.	Jan.	4	3 mm
Weizen	Raps	<i>Drifter</i> spät	29.9.06	1.3.	Feb.	3	2 mm
Weizen	18 J. mono	<i>Buteo</i> pfluglos	18.9.06	20.1.	Jan.	2-3	3 mm
Gerste	Raps	<i>Franziska</i>	18.9.06	25.11.	Jan.	4	2 mm
Roggen	Weizen	<i>Askari</i>	29.9.06	15.01.	Jan.	3	5 mm
Raps	Gerste	<i>NK Petrol</i>	24.8.06	-	Jan.	-	50 mm